

Figur 2 zeigt ein ♂ der bisher noch nirgends abgebildeten, ausgestorbenen var. *silesianus* Marschner. Das Exemplar, das ich Herrn M. Bartel (Nürnberg) verdanke, stammt aus dem Riesengebirge. In der Berliner Entom. Zeitschrift, Band LIII, Jahrg. 1909, pag. 68 beschreibt Herr Karl Marschner diese interessante Varietät, wie folgt: „Größe zwischen 80 und 84 mm. Grundfarbe rein weiß, beim ♀ oft durch schwarze Bestäubung verdüstert. Vorderflügel am Hinterwinkel voller gerundet, erscheinen breiter. Glasiger Saum bis Rippe IV2, die dunkle Submarginalbinde schmal, unterbrochen bis Rippe IV gleichmäßig breit, von da an im halben Rippenfeld spitz verlaufend. Flügelwurzel und Vorderrand schwarz gekörnt, die fünf schwarzen Flecke der Vorderflügel stark ausgebildet. Der im Diskus befindliche Fleck 4 ist nach vorn und hinten sichelförmig ausgezogen, daher oft im Fleck 1 im Vorderrand zusammenfließend. Auf den Hinterflügeln sind die Rippen am Saum verdunkelt. Marginal- und Submarginalbinde schwach angedeutet, erstere in unmittelbarer Umgebung der Rippen vorhanden, letztere beim Weibchen aus dreieckigen, undeutlich schwach ausgeprägten Flecken bestehend. Analfleck oval, beim ♀ rot gekernt, die beiden Augenflecke des Hinterflügels sehr groß und eckig, der vordere mißt 7 mm, der hintere 8 mm an Durchmesser. Die schwarze Umrandung 2 mm breit, das Schwarz auf den äußersten Rändern zerstäubt. Der weiße Kern im roten Felde fehlt gänzlich, mitunter markieren sich nur wenige weiße Schüppchen. Die rote Färbung der Ocellen fällt dunkler aus, die vordere Ocelle ist horizontal und breit, die hintere vertikal, lang gedehnt. Die schwarze Bestäubung am Hinterflügel beschränkt sich auf den Rand und steht mit Flecken des Hinterwinkels in gleicher Höhe. Die Weibchen nehmen in ihrer Färbung einen gelben Ton an.“

Parnassius apollo L. var. *rubidus* Fruhst. aberratio.

Bei einem ♂ aus Klausen in Südtirol in meiner Sammlung sind auf der Oberseite der Vorderflügel die Zellflecke auffallend klein und die Submarginalbinde zu einem ganz feinen schmalen Strich reduziert. Die Ocellen auf der Oberseite der Hinterflügel sind schwarz, bis auf ganz wenige rote Schuppen in der Mittelocelle. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die Basalflecke und Analflecke vollständig schwarz und nur die Ocellen sind schwach rot gekernt. Dieses Exemplar bildet einen Uebergang zu *P. apollo* L. ab. *novarae* Oberth. Bei dieser Aberration sind die Ocellen einfarbig schwarz und die Flügel bis auf zwei Flecken in der Mittelzelle der Vorderflügel vollkommen fleckenlos.

Eine neue Aberration von *Mamestra leucophaea*.

Von Regierungsrat Dr. Hartnig-Wolfenbüttel.

— ab. *melaena* Hrtwg. —

In der Nummer 36 des laufenden Jahrganges der Entomol. Zeitschrift vom 7. Dezember 1912 hatte ich eine melanistische Form der *Mamestra leucophaea* beschrieben, bei der jede weiße, hellere Zeichnung auf den Oberflügeln fehlt; Ring-, Nieren- und Zapfenmakel sind gleich den übrigen Flügelteilen dunkel übergossen und haben statt einer weißen oder aufgehellten, eine tief schwarze Umrandung. Ich hatte

gleichzeitig angefragt, ob diese Aberration sonst schon beobachtet sei.

Da mir bislang eine bejahende Antwort nicht zugegangen ist, glaube ich zu der Annahme berechtigt zu sein, daß diese Form bislang noch nicht gefangen ist. Ich glaube aber daraufhin ferner auch berechtigt zu sein, dieser Aberration einen besonderen Namen zu geben. Da *leucophaea* dem Griechischen entnommen ist, scheint es angezeigt, den Namen dieser Aberration ebenfalls dieser Sprache zu entnehmen. Ich nenne sie daher: ab. *melaena* Hrtwg. (d. h. die Schwarze). Das Tier ist am 4. Juni 1906 bei Braunschweig am Köder gefangen.

Schutz des Apollo.

Von Georg Kneidl, Regensburg.

Erfreulicherweise ist es jetzt erreicht worden, daß in den meisten Kgl. Bezirksämtern Bayerns das Verbot besteht, daß *P. apollo*-Raupen, sowie deren Falter nicht gesammelt werden dürfen. Leider kann das Verbot sehr leicht umgangen werden, da Erlaubnisscheine dazu erteilt werden sollen, zum Sammeln einer gewissen Anzahl. Wer kann in der Weise die Summe kontrollieren; das Verbot genügt nicht; es sollten die verschiedenen Corporationen dahin wirken, daß ein allgemeines Verbot ohne Ausnahme durchgeführt wird. Es gibt Sammler, die nur aus Habsucht sammeln, die eventl. vor keiner Maßregel scheuen würden, um ihre Zwecke zu erreichen. Hat sich ja ein Sammler dahin geäußert, ich sammle und fange alles, was ich haben kann, nur damit die anderen nichts mehr bekommen, lieber sollen mir die Tiere zu Grunde gehen. Dem Verbot muß auch eine genaue Beschreibung der Raupe beigefügt werden, wie dies von einigen Bezirksämtern schon geschehen ist, damit das beaufsichtigende Personal genau weiß, um was es sich handelt.

Nachschrift der Red. Zu diesem Artikel bitte den Aufruf desselben Autors in heutiger Nummer zu vergleichen. Wir begrüßen auf das Lebhafteste diese Bestrebungen und ersuchen alle Leser, diese durch zahlreiche Kundgebungen unterstützen zu wollen. Je größer die Zahl derer ist, die sich daran beteiligen, um so größer ist der Eindruck an maßgebender Stelle, daher um so eher auf günstigen Erfolg zu hoffen.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort:

Die Zucht von *Arctia purpurata*.

Auf eine Anfrage des Herrn Carl Nicolaus, Delmenhorst, erlaube ich mir folgendes einzusenden: Die Zucht von *A. purpurata* ist eigentlich sehr leicht, nur frißt die Raupe nie Heide in der Gefangenschaft, obwohl sie im Freien sehr oft darauf sitzend gefunden wird.

Am liebsten ändert die Raupe wie alle Bären-Arten das Futter sehr oft und es ist deshalb gut, mehrere Arten zugleich in das Glas zu setzen. Zum Beispiel: Ginster, Himbeere, Löwenzahn und breit. Wegerich, von jedem etwas, jedoch nicht mehr als in einem oder höchstens zwei Tagen gebraucht wird. An jedem zweiten Tage ist das Futter unbedingt zu wechseln. Auf diese Art habe ich schon sehr gute Resultate erzielt und hoffe ich, daß Herr Nicolaus bei Befolgung dieses in diesem Jahre auch mehr Glück haben wird. Wilh. Kaulfuß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kneidl Georg

Artikel/Article: [Schutz des Apollo 187](#)